

Begangsteig

meine Bewertung:



Dauer:

2.5 Stunden

Entfernung:

8.0 Kilometer

Höhenunterschied:

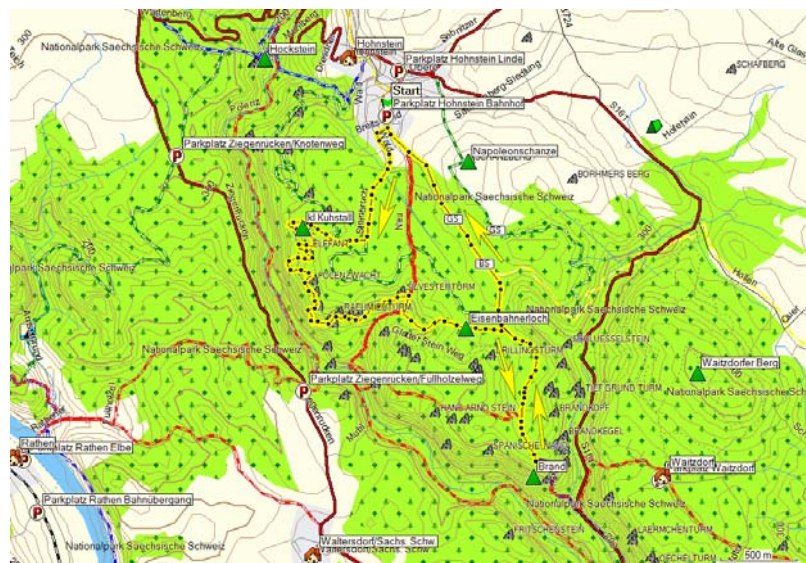
303 Meter

empfohlene Karte:


Brand – Hohnstein

[Wanderggebiet:](#)

[Brand-Hohnstein](#)



Beschreibung:

Die Wanderung Begangsteig ist nicht auf meinem Mist gewachsen, sondern stammt von einem netten Leser der Internetseiten, der mich auf diesen ganz besonderen Pfad oberhalb des Polenztals hingewiesen hat. Da es ja überhaupt nicht sein kann, dass es einen schönen Weg in der Sächsischen Schweiz gibt, den die Familie Geier noch nicht gegangen ist, wurde gleich mal eine Erkundung gestartet. Ein ganz guter Startpunkt der Wanderung ist der Parkplatz am ehemaligen Schmalspurbahnhof in Hohnstein. Vom Parkplatz geht es wenige Meter nach links (vom Parkplatz aus gesehen), bis nach rechts die R.-Breitscheid-Straße abbiegt. Diese Straße führt zur Waldstraße, der man nach links in Richtung des Parkhotels (www.hotelambiente.com) folgt. Die Waldstraße wechselt nach ein paar Metern in einen Waldweg. Auch wenn die restlichen Wege von Hohnstein in Richtung Brandaussicht sehr beliebt sind, so ist die Verlängerung der Waldstraße, die ab dem Wald Steinbruchweg heißt, ein extrem ruhiger Waldweg. Nach ungefähr 300 Meter passiert die Wanderung eine Hütte am Wegesrand. Hier ist bis zum Ende des 2. Weltkriegs das Handwerk der Köhlerei betrieben worden. Leider befindet sich hier kein Beispielmeiler, aber in der Waldhütte in Hinterhermsdorf und am Cunnersdorfer Bad befinden sich noch gut erhaltene Anschauungsobjekte. Die Wanderung geht weiter, bis die Wanderwegmarkierung grüner Strich  erreicht wird. Dieser Markierung folgt man nach rechts in Richtung des ehemaligen Steinbruchs. Der Weg fällt leicht ab und passiert bald eine künstliche Durchfahrt an einer Felswand. Ganz besonders interessant an dieser Durchfahrt ist die Inschrift auf der rechten Wandseite. Hier sind in kyrillischen Buchstaben der Stadtname Wolgograd und eine Jahreszahl eingemeißelt.

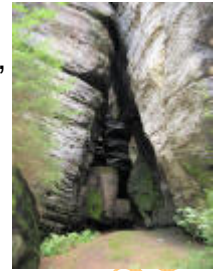
Wenige Meter hinter der künstlichen Durchfahrt biegt der markierte breite Wanderweg nach rechts ab. Hier verlässt die Wanderung den markierten Weg und es geht über die Absperrung der Besucherlenkung hinweg. Hier beginnt der Begangsteig. Verwunderlicherweise bin ich hier schon einmal entlanggegangen, aber nur um nachzusehen, was Herr Dr. Böhm in seiner Wanderkarte Brand-Hohnstein mit Kl. Kuhstall meinte. Bei der ersten Erkundung habe ich ein Felsentor in luftiger Höhe für den eingezeichneten Kuhstall gehalten, aber das war ein voreiliger Schluss. Das eigentliche






kleine Kuhstalltor ist auf der Wanderung Begangsteig unübersehbar und befindet sich wenige Meter vor dem Felsenende. Diesen Felsen- ausläufer muss man komplett umrunden und dann geht es in einem ziemlich wilden Zickzack an den Felsen entlang. Gleich mehrere Stellen bieten eine extrem ruhige Aussicht auf die gegenüberliegende Seite des Polenztales. Auch liegen am Wegesrand des Begangsteiges mehrere große Höhlen, die eine ungefährliche Erkundung ermöglichen. Gleich an mehreren Stellen führen Schluchten nach links

hoch, diese Wege würden aber nur auf dem Räumichtweg enden und damit wäre der Begangsteig vorzeitig abgebrochen. Das sollte man nicht machen, weil der Pfad an den Felsen entlang wirklich Spaß macht. Die Wanderung führt unterhalb des Panoramafelsens bzw. der Aussicht entlang. Diese Aussicht wird auf der Wanderung [Gautschgrotte](#) ausreichend beschrieben. Als ich den Abstecher zu dieser Aussicht unternommen hatte, war ich überrascht, als ich auf dem Zugang auf einmal in einer Schlucht ein Pärchen absteigen sah. Nun weiß ich, dass diese Schlucht auf dem Begangsteig endet. Die Wanderung passiert eine Selbsthilfebox und dann kann man auf der rechten Seite den Aufstieg aus dem Polenztal sehen. Genau auf diesen Weg muss man jetzt hinunter steigen. Irgendwie habe ich nicht so ganz den perfekten Weg herunter gefunden. Aber genauso ist es auch in der Wanderkarte von Dr. Böhm eingezeichnet. Der Pfad löst sich mit der Zeit ins Nichts auf und irgendwann hat auch der letzte Wanderer den Weg quer runter in die Schlucht eingeschlagen.



Bei mir hat diese Entscheidung ziemlich lange gedauert, bis ich dann doch mal abgelenkt bin. Damit die Wanderung nicht schon auf dem Hinweg zu einer langweiligen Runde verkommt, empfehle ich, dann den Neuweg abzustiegen, bis nach links eine breitere Schlucht mit einem gut sichtbaren Pfad abbiegt. Der Pfad führt durch den Mittleren

Saugrund und im oberen Teil ändert sich sein Name in Eisenbahnerloch. Ich bin mir nicht ganz so sicher, ob der Weg durch eine Kernzone des Nationalparks führt, da aber auf dem Weg im Sommer 2008 frisch gefällte Buchenstücke lagen, mache ich mir dazu weniger Gedanken. Auch dieser Aufstieg ist äußerst ruhig, obwohl die Spuren deutlich darauf hindeuten, dass einige Wanderer diesen Weg als Abkürzung zur Brandaussicht wählen. Nach einem sehr angenehmen Aufstieg erreicht man die Brandstraße, der man nach rechts folgt. Der Weg über die Brandstraße ist natürlich genau das Gegenteil vom Begangsteig. Wenn man aber wenigstens den Wanderzeitpunkt außerhalb der Hauptbesucherzeit legt, dann kann auch dieser Weg ganz angenehm sein. Nach einer Strecke von einem Kilometer erreicht man die Aussicht am Brand. Nicht nur, dass der Ausblick toll ist, hier befindet sich auch noch die nette Brandbaude (www.brandbaude.de) und ein Informationshaus des Nationalparks Sächsische Schweiz.

Nachdem man sich an der Aussicht satt gesehen hat oder die Dunkelheit angekröchen kommt, sollte man sich auf den Heimweg machen. Der Weg zurück ist unwahrscheinlich einfach zu finden, es geht einfach nur die Brandstraße und damit die blaue Wanderwegmarkierung  zurück. Im Sommer 2008 ist die Straße komplett neu befestigt worden, aber man braucht sich keine großen Gedanken wegen zu hohem Verkehrsaufkommens zu machen. Die Straße ist immer noch eine Schotterstraße, die an der Brandbaude endet. Auch ist es normalen Autofahrern untersagt, bis zur Aussicht vor zu fahren. Die Wanderung passiert eine steinerne Säule aus dem Jahre 1795 und den Waldborn. Diese Quelle war die letzten Male, als ich da vorbei kam, trocken. Vielleicht war es nur Zufall, oder die Schichtquelle ist versiegt.



Zum Glück wird die Brandgaststätte heutzutage über eine konventionelle Trinkwasserleitung versorgt. Nach einer Strecke von etwas mehr als 2 ½ Kilometern über die Brandstraße erreicht man den Ausgangspunkt der Wanderung. Damit ist eine ganz nette Wanderung zu Ende gegangen, die zwei unterschiedliche Extreme bot, einerseits die totale Abgeschlossenheit des Begangsteigs und andererseits dann der breite Wanderweg über die Brandstraße.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Begangsteig

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung beginnt am ehemaligen Hohnsteiner Bahnhof und führt von dort über den Steinbruchweg bis zum Steinbruch. Dort startet der Begangsteig und endet am Neuweg. Damit es nicht langweilig wird, geht es durch den Mittleren Saugrund hoch zur Brandaussicht. Der Rückweg erfolgt über die Brandstraße.

Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.5 Stunden	8.0 Kilometer	<u>Brand-Hohnstein</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

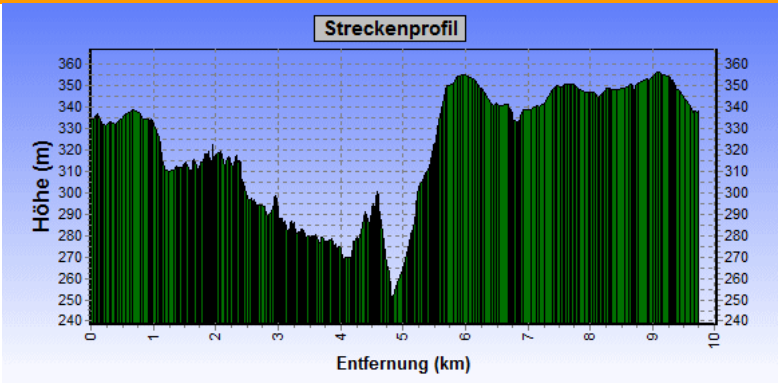
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3.0 €	<u>Hohnstein Bahnhof</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Aus Bad Schandau kommend vor der Elbebrücke nach rechts in die Richtung Hohnstein. In Hohnstein fährt man am Parkplatz Eiche bzw. an der großen Bushaltestelle in Richtung Brand. 350 Meter hinter dem Parkplatz Eiche befindet sich der Parkplatz Hohnsteiner Bahnhof auf der linken Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
14 Minuten		11 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Hinter Lohmen weiter auf der S165 in Richtung Bastei und dann weiter nach Rathewalde. Hinter Rathewalde kommt man zu der seltsamen Kreuzung am Hockstein. Es geht weiter die alte Rennstrecke runter und wieder hoch nach Hohnstein. In Hohnstein fährt man am Parkplatz Eiche bzw. an der großen Bushaltestelle in Richtung Brand. 350 Meter hinter dem Parkplatz Eiche befindet sich der Parkplatz Hohnsteiner Bahnhof auf der linken Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
23 Minuten		22 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
303 Meter					
Maximale Höhe:					
356 Meter					
Minimale Höhe:					
249 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Brand – Hohnstein
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	3-910181-06-6
	Auflage:	2. Auflage 2000

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					
Die Brandaussicht ist schon etwas besonderes und seit dort ein Nationalparkinformationsstelle eröffnet wurde, um eine weitere Attraktion erweitert.					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Brandbraude an der Brandaussicht

Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de